Joseph Marioni, Michael Toenges, Peter Tollens : Drei Maler

Wie Musik für die Ohren, ist Farbe für die Augen das unmittelbar auf Sinnlichkeit und Gefühl Einwirkende. Wir sind Farben mehr oder weniger ausgeliefert. Manche Farben mögen wir, andere lehnen wir ab, aber was sie in uns erzeugen, können wir nicht beinflussen. Farben werden mit vielerlei Bedeutung verbunden: Rot mit Liebe, aber auch mit dem Gegenteil, mit Zorn und Aggression. Rot zeigt Gefahr an oder Verbot. Blau verbinden wir mit Ruhe und Distanz. Es bringt Kühle und steht für den Verstand. Gelb ist Licht und Sonne, bedeutet aber auch Neid, Grün Sicherheit und Wohlbefinden, aber auch Gift, so lässt sich fortfahren. Was ist wesentlicher für die Malerei? Die Linie oder die Farbe? Die Darstellung von etwas Abstraktem oder Figurativem oder die Farbe allein? Beides greift ineinander über und lässt sich nicht voneinander trennen; und doch fällt der Farbe oftmals eine dienende, untergeordnete Rolle zu. Nicht sie, sondern die Darstellung spielt die Hauptrolle und nimmt die Aufmerksamkeit der Betrachter ein. Mit dem Impressionismus ändert sich das. Die Abhängigkeit der Farbe vom Licht wird Thema der Malerei. Die Darstellung tritt zurück und überlässt der Farbe das Feld. Monet malt das gleiche Motiv bei wechselndem Tageslicht, nur der Farbe wegen, um ihre jeweilige Veränderung festzuhalten. Der Schritt ist nicht weit, Farbe und Darstellung ganz voneinander zu trennen.

Die Maler Joseph Marioni, Michael Toenges und Peter Tollens machen Farbe allein zum Thema ihrer Malerei und gewinnen sie in ihrer ganzen Sinnlichkeit zurück. Farbe ist Material, sie ist haptisch, sie steht in Relation mit ihrer Umgebung, mit den Farben neben ihr, den Farbschichten neben oder unter ihr und den Lichverhälnissen. Sie verändert sich ständig und ist man bereit, ihr allein Aufmerksamkeit zu schenken, kann sie uns ebenso viel sagen wie ein darstellendes Bild.

*Joseph Marioni (*1943 Cicinnati, Ohio, USA) zählt zu den bekanntesten Vertretern der Farbmalerei. Neben Einzelausstellungen in Museen und Galerien weltweit wurden seine Bilder in wichtigen Gruppenausstellungen gezeigt, u.a. 2002 in «Claude Monet ... up to digital imoressionism», Fondation Beyeler Basel, 2010 «Alberto Giocometti - Der Ursprung des Raums», Kunstmuseum Wolfsburg, «Noli mi tangere!, Kolumba Museum Köln. Bekannt sind seine Malereien auf Leinwand, unabhängig davon entstand über die Jahre hinweg ein umfangreiches Werk auf Papier, das bisher kaum gezeigt wurde. Wir legen in der Ausstellung den Focus darauf und zeigen neben einem Bild aus jüngerer Zeit sechs Arbeiten auf Papier aus den Jahren 1977 und 1982.*

*Michael Toenges (*1952, Pfaffenhofen/Ilm, Germany) lebt und arbeitet in Köln. Seine Arbeiten werden in Deutschland, Japan, in der Schweiz und den USA ausgestellt. Sie befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen, u.a. dem Museum Wiesbaden und dem Kolumba Museum Köln.*

*Peter Tollens (*1954 Kleve) lebt und arbeitet in Köln. Seine Arbeiten werden in Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa und den USA gezeigt und befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen, darunter dem Kolumba Museum Köln, der Ege Kunst- und Kulturstiftung, Freiburg i.Br., des Albright Knox Museum, Buffalo, des Berkeley Art Museum, Berkeley jeweils USA, des Karl-Ernst Osthaus Museum, Hagen und der Sammlung Mondstudio, Bad Homburg.*

Galerie
Albrecht

T +49 30 20 60 54 42
www.galeriesusannealbrecht.de
post@galeriesusannealbrecht.de
Bleibtreustraße 48 - 10623 Berlin

Poster Reverse

Peter Tollens, vermillion IFMTI, 2019, Ölfarbe auf Leinen, 70 x 60 cm
Joseph Marioni, Painted Paper #2, 1982, Ölpastell auf Papier, 18 x 18 cm
Michael Toenges, 12-21-25-22, 2021, Öl auf Karton, 25 x 22 cm

JOSEPH MARIONI, MICHAEL TOENGES, PETER TOLLENS

Drei Maler

31. Juli – 25. September, 2021

Eröffnung 31. Juli , 12 – 18 Uhr

Malerei